

Brücken und Tunnel (EN, 18.11.2020)

Zum Artikel „Die Stadt-Umland-Bahn nimmt Gestalt an“ (EN vom 29. Oktober):

Das Dialogforum des Zweckverbandes zur StUB-Planung und die dabei genannten Zahlen zur Regnitzquerung besorgen mich sehr. Da plant man eine zwölf Meter hohe Brücke über die A73. Man stelle sich dazu nur einmal den Sprungturm des Westbades vor, um eine plastische Vorstellung von der Höhe zu bekommen – und dann ist erst die Unterkante dieser Brücke erreicht.

Alternativ wurde eine Unterquerung der Autobahn in Betracht gezogen – direkt hinein ins Hochwassergebiet. Soll die Regnitz etwa umgeleitet oder hinter Dämmen versteckt werden? Alles „machbar“, sagten die Planer. Und dann soll es für dreieinhalb Minuten Fahrtzeitverkürzung nach Herzogenaurach in 6,5 Metern „Durchfahrthöhe“ in weit ausholendem Schwung 1,6 km quer durch das Landschaftsschutzgebiet Regnitzauen gehen, also durch Erlangens schönen Wiesengrund!

Es gibt ja eine Bürgerinitiative, die sich genau gegen diese Brücke engagiert. Ich glaube, diese BI kann sich bequem zurücklehnen. Denn sollte es nach Abschluss der Planungen zu einem Bürgerbegehren kommen, kann ich mir das Urteil der Bürger zu dieser Brücke über den Frankenschnellweg gut vorstellen. Leider ist dann auch die StUB Geschichte – es sei denn, die Verantwortlichen zeigen Entgegenkommen und weichen auf eine der bestehenden Trassen, also den Dechsendorfer oder den Büchenbacher Damm, aus. Da würden sicherlich mehr Bürger mitgehen. Mit der jetzigen absurden Planung aber fährt man das Projekt sicher an die Wand. Denn nicht alles, was technisch machbar ist, ist auch sinnvoll!

Margret Lötterle
Erlangen